

# **Berberidis fructus (+!)**

## **Anwendung**

Volkstümlich wird Sauerdornbeeren-Extrakt bei Erkrankungen der Lunge, Leber und Milz als auch bei Magenkrämpfen und Sodbrennen, als Beerenkompott oder Wein gegen Obstipation verwendet.

Sonstige Verwendung

Pharmazie/Medizin: Sirup als Geschmackskorrigens.

Haushalt: Berberitzensaft, -mus, -sirup, -gelee und -marmelade.

## **Dosierung**

Zubereitung eines Teeaufgusses : 1 bis 2 Teelöffel ganze oder gestoßene Sauerdornfrüchte mit etwa 150 ml heißem Wasser übergießen und nach 10 bis 15 min abseihen.

## **Wirkmechanismen**

Die frische Frucht enthält Ascorbinsäure (Redox-System an verschiedenen Stoffwechselprozessen, steigert Immunvorgänge, fördert Eisenresorption, verhindert Skorbut).

Wegen des Säuregehaltes geringer diuretischer Effekt

Unreife Früchte enthalten Berberin, das anregend auf die Darmperistaltik wirkt.

## **Anwendungsbeschränkung**

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. In seltenen Fällen wurden nach dem Genuss der Beeren Erbrechen und Durchfall beobachtet.

## **Charakteristik**

Sauerdornbeeren sind die reifen Früchte von *Berberis vulgaris* (L.).

Herkunft

Türkei und Ex-Jugoslawien.

Gewinnung

Sammlung aus Wildbeständen.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Verwechslungen sind mit Früchten anderer Berberidis-Arten möglich.

Art der Anwendung

Innerliche Anwendung als Teeaufguß und in Kombinationspräparaten.

Reinheit

Max Aschegehalt 3% EB 6.

## Substanzen

- Isochinolinalkaloide (in reifen Früchten höchstens Spuren)
- Anthocyane (2%)
- Kaffeesäurederivate: Chlorogensäure (1,5%)
- Organische Säuren (bis 6,6%): Äpfelsäure, Essigsäure

## Anwendung in Lebensmitteln

Die Früchte von *B. vulgaris* dienen zur Herstellung von Saft, Sirup, Soßen, Gelee und Konfitüre. Die frischen Beeren sind reich an Vitamin C und zeigen eine ausgeprägt positive Wirkung auf den gesamten Verdauungstrakt.

## Synonyme

Baccae Berberidis vulgaris

## Volkstümliche Namen

Barberries (eng.)

Berberitzenbeeren (dt.)

Berberitzendornfrüchte (dt.)

Erbselbeeren (dt.)

Essigbeeren (dt.)

Fruits d'Epine-vinette (frz.)

Reißbeeren (dt.)

Sauerdornbeeren (dt.)

Sauerdornfrüchte (dt.)

Saurachbeeren (dt.)

## Indikationen

dyspeptische Beschwerden (Andere, -)

Harnwegsinfektionen (Komm. E, 0)

Infektfähigkeit (Andere, +)

Leber- und Gallenbeschwerden (Komm. E, 0)

## Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

## Komm. E Monographien

Berberis vulgaris  
BArz-Datum 02.03.89  
Kommission E  
BArz-Nr. 43

Beurteilung NEGATIV  
ATC-Code: A16AY

Monographie: Berberis vulgaris (Berberitze)

Bezeichnung des Arzneimittels:

Berberidis fructus, Berberitzenfrüchte  
Berberidis cortex, Berberitzenrinde  
Berberidis radicis cortex, Berberitzenwurzelrinde  
Berberidis radix, Berberitzenwurzel.

Bestandteile des Arzneimittels:

Berberitzenfrüchte, bestehend aus den Früchten von Berberis vulgaris LINNÉ sowie deren Zubereitungen.  
Berberitzenrinde, bestehend aus der Rinde der oberirdischen Teile von Berberis vulgaris LINNÉ sowie deren Zubereitungen.  
Berberitzenwurzelrinde, bestehend aus der Rinde der unterirdischen Teile von Berberis vulgaris LINNÉ sowie deren Zubereitungen.  
Berberitzenwurzel, bestehend aus den unterirdischen Teilen von Berberis vulgaris LINNÉ sowie deren Zubereitungen.

Anwendungsgebiete:

Berberitzenfrüchte werden bei Erkrankungen und Beschwerden im Bereich der Niere und ableitenden Harnwege, des MagenDarm-Traktes, Lebererkrankungen, Bronchialleiden, Milzleiden, Krämpfen sowie als kreislaufanregendes Mittel angewendet.

Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

Berberitzenwurzel, Berberitzenrinde und/oder Berberitzenwurzelrinde werden bei Erkrankungen und Beschwerden im Bereich des Magen-Darm-Traktes, des Leber-Gallen-Systems, der Niere und ableitenden Harnwege, der Atemwege, des HerzKreislauf-Systems sowie als fiebersenkendes und "blutreinigendes" Mittel angewendet.

Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

Risiken:

Berberitzenfrüchte: Keine bekannt.

Übrige Teile von Berberis vulgaris:

Die übrigen Teile von Berberis vulgaris enthalten Alkaloide. Hauptalkaloid ist Berberin. Berberin wird in therapeutischen Gaben bis 0,5 g gut vertragen. Bei versehentlicher Einnahme von mehr als 0,5 g Berberin treten Benommenheit, Nasenbluten, Dyspnoe, Haut- und Augenreizung auf. Auch Nierenreizungen und Nephritiden sind beschrieben. Todesfälle durch Vergiftung wurden beobachtet. Störungen im Magen-Darm-Bereich mit Übelkeit, Erbrechen und Durchfall wurden beobachtet.

Die LD 50 für Mäuse bei intraperitonealer Applikation von Berberinsulfat beträgt 24,3 mg/kg.

Berberin erregt in kleinen Dosen das Atemzentrum, hohe Dosen führen nach starker Dyspnoe und unter Krämpfen zur tödlichen primären Atemlähmung. Letale Dosen erzeugen außerdem hämorrhagische Nephritis. Bei narkotisierten Katzen und Hunden trat der Tod durch Atemstillstand bei 25 mg/kg auf. Zusätzlich wurde eine merkliche Hemmung der Herztätigkeit beobachtet.

Berichte über Vergiftungen mit der Droge sind nicht bekannt.

Beurteilung:

Da die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten nicht belegt ist, kann eine therapeutische Anwendung nicht befürwortet werden.

## **Wirksamkeit**

Die Wirksamkeit der Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bisher nicht belegt, dementsprechend liegt eine Negativ-Monographie der Kommission E (1989) vor. Unreife Berberitzenfrüchte enthalten Berberin, das die Darmperistaltik anregt, was die volksmedizinische Verwendung bei Obstipation erklärt. Die frischen Früchte enthalten Vitamin C. Aufgrund des Säuregehaltes ist ein gewisser diuretischer Effekt möglich. Insgesamt ist die therapeutische Anwendung nicht zu befürworten.